



ANNALISE-WAGNER-STIFTUNG

c/o

Regionalbibliothek Neubrandenburg
PSF 101242 17019 Neubrandenburg

www.annalise-wagner-stiftung.de stiftung.bibl@neubrandenburg.de Telefon 0395 / 555 13 33 Telefax 0395 / 555 13 48

Verleihung des 20. Annalise-Wagner-Preises und der 5. Lobenden Anerkennung für junge Autoren am 25. Juni 2011 im Rathaus der Stadt Neubrandenburg



Mehr als 100 Gäste waren dabei, als am 25. Juni 2011 im Neubrandenburger Rathaus zum 20. Mal der **Annalise-Wagner-Preis** für inhaltlich und sprachlich hervorragende Texte über die Region Mecklenburg-Strelitz vergeben wurde. Der mit 2500 Euro dotierte Preis ging an **Carolin Philipps** für „**Luise. Die Königin und ihre Geschwister**“ (Piper Verlag, 2010, ISBN 978-3-492-25854-8).

Die Hamburger Autorin verwebt in dieser „Familienbiografie“ die Lebensgeschichte der mecklenburg-strelitzschen Prinzessin und preußischen Königin Luise (1776-1810) mit den Lebensläufen ihrer drei Schwestern und zwei Brüder zu einem lebendigen Zeitbild und setzt neue Akzente in der Erforschung von „Luisen-Biografie und Luisen-Mythos“.

Eine sehr anregende **Laudatio** auf das Preisträgerbuch hielt die Berliner Journalistin, Autorin und Moderatorin **Liane von Billerbeck**. Als Rezensentin von Neuerscheinungen für „Deutschlandradio Kultur“ bekam sie im „Königin-Luise-Jahr 2010“ erstmals auch Carolin Philipps „Luise“ in der Hand: „Sie muss verrückt sein, dachte ich. Schon über EINE zu schreiben und dabei in dem Luise-Konzert des vorigen Jahres einen eigenen Ton zu finden, schien mir schwer genug. Und nun gleich über eine ganze, sich „sechsblättriges Kleeblatt“ nennende Geschwister-Runde? Sechs Lebensläufe also? Tollkühn, oder? Na, sagen wir: mutig. ... Carolin Philipps hat jedem, der zu dem „sechsblättrigem Kleeblatt“ gehörte, ein eigenes Kapitel gewidmet, jedes Leben in Beziehung zur Königin-Schwester erzählt. Und ... sie unterbricht, nein, bereichert diese sechs Biographien mit Kapiteln, die uns wieder mitnehmen zu den politischen Ereignissen im Leben der sechs - bis zur Verklärung Luises.“ Aber Carolin Philipps Buch „zeichnet kein geschöntes Bild von ihr. Es bringt uns die Königin nahe und zeigt dadurch sehr genau, wo wir längst auf Distanz zu ihr sind.“ „Die besondere Kraft und Lebendigkeit“ dieses Buches machen für Liane von Billerbeck „vor allem die vielen, noch unbekannteren Briefe (aus), die uns Carolin Phillips mitlesen lässt, als hätte sie das Briefgeheimnis extra für uns gebrochen ...“



Den Annalise-Wagner-Preis überreichten gemeinsam Neubrandenburgs Stadtpräsident Herr Günter Rühls, der Leiter des KulturHistorischen Zentrums Neustrelitz, Herr Albrecht Pyritz, und der Vorsitzende des Kuratoriums der Annalise-Wagner-Stiftung, Herr Dr. Joachim Lübbert. Die Preisvergabe wurde gefördert durch eine Spende der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin. Im Namen der drei Museen, die in der Region an „Luise und ihre Geschwister“ erinnern, gratulierte Angelika Groh, Leiterin des 3-Königinnen-Palais' in Mirow.



Carolin Philipps ging es in ihrem **Dankwort** u. a. um den Gedanken, wie wichtig es für ein „wirkliches Verständnis unserer Vergangenheit“ ist, „über das Begreifen des Sachverhaltes hinaus empathisches Verständnis zu vermitteln, das heißt, dem Leser die Möglichkeit bieten, sich in andere Menschen hineinzusetzen und mitzufühlen. ... Geschichte handelt von Menschen, die lachen, weinen, trauern, lieben, die wütend sind und fröhlich...“ Zeitgenössische



Bücher, Musik, Theaterstücke, Bilder - vor allem aber Briefe - seien für sie ein wichtiger Schlüssel „um an die Gefühle meiner Personen heranzukommen“. Über 8000 Briefe von Luise und ihren Geschwistern habe sie ausgewertet, die „zum großen Teil noch nicht gedruckt vorliegen, sondern in den Archiven von Schwerin, Regensburg, Pattensen und Berlin lagern.“ Ihr Buch sei „nicht in erster Linie ein Buch über die Königin“, sondern „vor allem die Geschichte einer Familie, die in Neu-Strelitz beheimatet war“, über einen „Familienzusammenhalt, der seinesgleichen sucht“ und auch über einen Vater, der seinen Kindern „Heimat gegeben“ habe. Auch sie selbst erfahre in ihrer Familie dieses Glück – und danke ihrem Vater zudem für seinen „fachlichen und menschlichen Rat“, ohne den dieses Buch „nie entstanden“ wäre. Die Stadt Neustrelitz würdigte die herausragende Leistung von Annalise-Wagner-Preisträgerin **Carolin Philipps** für das „historische Gedächtnis der Region“ mit der **Annalise-Wagner-Medaille**. Sie wurde von Herrn Albrecht Pyritz überreicht.



Zusätzlich zum Annalise-Wagner-Preis vergab die Stiftung im Jahr 2011 die fünfte „**Lobende Anerkennung für junge Autoren**“ in der Stiftungsgeschichte. Gefördert wurde die mit 200 Euro dotierte Auszeichnung vom **Aufbau Verlag** Berlin. Jurymitglied Dr. Margit Maronde-Heyl vermittelt den Gästen, wie erfrischend unkonventionell, originell und literarisch kreativ sich die Neubrandenburger Schülerinnen **Lisa Klütz, Larissa Siebken und Luise Tiedtke** mit der Biografie der Autorin Brigitte Reimann (1933-1973) auseinander gesetzt haben. Mit ihrer szenischen Lesung „**Brigitte Reimann: Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit**“ wecken sie Neugier auf eine bewegende Biografie, auf Texte, die zeigen, wie Menschen in der DDR gelebt und gedacht haben, auf Literatur- und Zeitgeschichte. Einen Ausschnitt stellten die Jugendpreisträgerinnen in der Veranstaltung „live“ vor und erhielten danach aus den Händen von Günter Rühs, Albrecht Pyritz und Dr. Joachim Lübbert den ersten Jugendpreis, der an ein gemeinsames Werk mehrerer Autoren vergeben wurde.



„Stiftungsgeschichte“ erzählte in diesem Jahr der Ort der Preisverleihung: im **Rathaus der Stadt Neubrandenburg** errichten vor 20 Jahren Neubrandenburgs Stadtvertreter die Annalise-Wagner-Stiftung. **Stadtpräsident Günter Rühs** erinnerte daran, dass diese erste neue Stiftung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ein Signal setzte für Bürgerengagement in gemeinnützigen Stiftungen. Er lud alle Gäste zum Erinnerungs- und Gedankenaustausch rund um die Stiftungsarbeit ein – und dankte im Namen der Stadt Neubrandenburg den 165 Bürgern aus Stadt und Region, die sich seit 1991 gemeinsam für den Annalise-Wagner-Preis einsetzten, „weil dafür nicht nur eine große Portion Heimatliebe und Literaturverbundenheit, sondern viel Zeit und Kraft im Ehrenamt gebraucht werden“.



Diesem Gedanken folgte auch das **Grußwort zum 20. Stiftungsgeburtstag von Herrn Christoph Poland, Mitglied des Deutschen Bundestages**. Am Vorabend des 25. Todestages der Stifterin erinnerte er daran, unter welch schwierigen Verhältnissen sich Annalise Wagner (1903-1986) für das „Gedächtnis der Region“ engagierte, wie nachhaltig ihr vielfältiges Vermächtnis bis heute wirkt – und dass ihre Stiftung einen „echten Bürgerpreis“ für Texte aus und über Mecklenburg-Strelitz in die Kulturlandschaft der Region einbringt: von einer Heimatforscherin mit Weit-sicht und Zukunftsvertrauen „an – gestiftet“, von Bürgern der Region durch Vorschläge und Bewerbungen, durch aktive Jury- und Gremienarbeit sowie durch finanzielle Förderungen mit Leben erfüllt.



Ein herzliches **Dankeschön des Kuratoriumsvorsitzenden** Dr. Joachim Lübbert ging an alle Unterstützer des Annalise-Wagner-Preises im 20. Jubiläumsjahr: unter anderem an die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, an den Aufbau Verlag, an die Zustifter Hannelore Rämisch und Firma Semdoc, an alle 60 Bürger, die Bewerbungen und Vorschläge einreichten, an die Jurymitglieder und an die Mitgestalter der Preisverleihung: Regionalbibliothek mit dem Schülerprojekt „Annalise Wagners Sagen im Blog“, Brigitte-Reimann-Literaturhaus Neubrandenburg, 3-Königinnen-Palais Mirow, Karbe-Wagner-Archiv und Museum Neustrelitz, Regionalmuseum, Buchhandlung Weiland und die jungen Musiker von kon.centus.



Aber auch **Dr. Joachim Lübbert** erhielt ein ganz besonderes Dankeschön: Die Stadt Neustrelitz ehrte den Kuratoriumsvorsitzenden für sein mehr als 20jähriges ehrenamtliches Engagement für das Vermächtnis Annalise Wagners mit der **Annalise-Wagner-Medaille**.

